



PROTOKOLL

Aufgenommen am **Freitag, den 24. Mai 2013 um 19.00 Uhr** im Gemeindeamt Mogersdorf, bei der unter Vorsitz des Bürgermeisters stattgefundenen Sitzung des **GEMEINDERATES**.

Anwesende: Bürgermeister Josef Korpitsch, GV Josef Tonweber, GV Thomas Kloiber (ab TOP 2.), GV Wolfgang Deutsch, Josef Deutsch, Michaela Dolmanits, Joachim Fasching, Norbert Kloiber, Markus Korpitsch, Edwin Lex, Josef Lex, Martina Maurer, Erwin Mayer, Martin Schrei (ab TOP 2.), Karl Siener, Emil Sommer, Karl Trippold und OAR Gerhard Granitz als Schriftführer

Es fehlt: Vizebm. Franz Windisch, Jochen Illigash (beide entschuldigt)

Der Bürgermeister begrüßt zunächst die erschienenen Gemeinderäte und stellt die gesetzmäßige Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Beglaubiger des Protokolls bestellt der die Gemeinderäte Josef Lex und Karl Trippold.

Der Bürgermeister hält fest, dass jeder Gemeinderat das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung erhalten hat. Der Bürgermeister stellt die Frage, ob es Einwendungen zum Protokoll der letzten Sitzung gibt. Einwendungen werden keine vorgebracht,

Der Bürgermeister stellt den Antrag, das Protokoll vom 22.3.2013 wie vorliegend zu genehmigen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Der Bürgermeister gibt die Tagesordnung wie folgt bekannt:

- TAGESORDNUNG:**
- 1.) **Bericht des Bürgermeisters;**
 - 2.) **Feuerwehrhaus Mogersdorf-Dorf
.) Auftragsvergabe für die Planung
.) Finanzierungsplan;**
 - 3.) **Straßenbeleuchtung Mogersdorf – Nachtragsangebote für die Nebenstraßen;**
 - 4.) **Katastrophenschäden – Rutschungen
Vergabe der Sanierungsarbeiten;**
 - 5.) **Güterwege – Sanierungsmaßnahmen;**
 - 6.) **Ortsverschönerung, diverse Bepflanzungen;**
 - 7.) **Peter und Bianka Bartolovits – Ansuchen um Befreiung von der Kanalanschlusspflicht;**
 - 8.) **Grundstücksverkauf – Teilfläche des Grundstückes Nr. 239, KG Mogersdorf;**
 - 9.) **Kenntnisnahme des Erlasses des Amtes der Landesregierung vom 6.5.2013 zum Voranschlag 2013;**
 - 10.) **Kenntnisnahme des Berichtes des Prüfungsausschusses vom 17.4.2013;**
 - 11.) **Allfälliges**

Zu 1. TO:

Der Bürgermeister berichtet wie folgt:

.) 23.3. – Flurreinigung, Der Bürgermeister spricht allen Teilnehmern seinen Dank aus, insbesondere auch Umweltgemeinderat Karl Siener für die Organisation und den Bauhofmitarbeitern für die Mithilfe. Er hält fest, dass die jährlichen Reinigungsaktionen Wirkung zeigen, weil weniger Müll anfällt.

- .) 2.4. – Abwasserverband Vorstandssitzung, Vorbereitung der konstituierenden Sitzung;
- .) 3.4. – Besprechung mit DI Jandrisevits, Vermessung im Kesselgraben;
- .) 4.4. – Feuerwehrhaus Mogersdorf, Besprechung mit Herrn Mayfurth vom Planungsbüro Zotter;
- .) 4.4. – Besprechung mit Herrn WHR Dr. Roland Widder, Leiter des Landesarchives über das kommende Symposium 2013 in Kroatien und die Historikerveranstaltung zum Jubiläum 350 Jahre seit der „Türkenschlacht“ im September 2014 in Mogersdorf;
- .) 6.4. – Inspizierung der Feuerwehren Deutsch Minihof und Mogersdorf-Berg – der Bürgermeister dankt den Wehren für ihre Arbeit;
- .) 7.4. – Dorftheater, die Theatergruppe ist sehr engagiert, hat einen Bühnenboden angekauft. Sowohl bei den Theateraufführungen als auch beim Muttertagskonzert wurde er wegen des geringen Platzangebotes mehrfach angesprochen. Er hat in den Diskussionen mehrfach erklären müssen, dass das Projekt zur Turnsaalerweiterung leider abgelehnt wurde.
- .) 8.4. – Rutschungen in Mogersdorf, Besichtigung mit dem Bezirkshauptmann DDr. Prem und der Landesgeologin Dr. Knaak, weitere Maßnahmen wurden daraufhin eingeleitet;
- .) 10.4. – Naturpark Raab, Besprechung mit dem AMS betreffend das Förderprojekt für Arbeitskräfte;
- .) 10.4. – Naturpark Raab – Vorstandssitzung, Diskutiert wurde auch über Jopera, betreffend die Honorarwünsche des Intendanten, bzw. auch der Wunsch der Gemeinden, dass Synergien zwischen Naturpark, Tourismus und Kultur genutzt werden;
- .) 15.4. – Teilnahme an einer Schulung über die Änderungen im Baurecht;
- .) 18.4. – Straßenbeleuchtung Mogersdorf, Besprechung mit Herrn Samt und Vertretern der Fa. Alpine-Energie und Heinrich Bau;
- .) 19.4. – Wasserverband Unteres Raabtal, Mitgliederversammlung;
- .) 22.4. – Abwasserverband – konstituierende Sitzung des Vorstandes;
- .) 23.4. – Lesung in der Gemeindebücherei, auch in der Schule fand eine Lesung statt;
- .) 24.4. – Ausbau der Wasserleitung, Besprechung mit der Fa. Teerag-Asdag;
- .) 25.4. – Teilnahme an der Mitgliederversammlung des regionalen Tourismusverbandes Bezirk Jennersdorf;
- .) 26.4. – Fenstertausch in der Volksschule – Bestellung bei der Fa. Katzbeck, Farbauswahl gemeinsam mit Frau Direktor Granitz;
- .) 30.4. – Rutschungen, Besprechung der notwendigen Maßnahmen mit Herrn Thurner vom Güterwegebau, Angebotseinholung;
- .) 30.4. – Güterwege Oberflächensanierung – Begehung mit der Fa. Klöcher Baugesellschaft, Angebotseinholung;
- .) 3.5. – Übung zum Tag der Feuerwehr in Mogersdorf-Bergen;
- .) 4.5. – Festakt zum Tag der Feuerwehr in Maria Bild;
- .) 4.5. – Wanderung des Pensionistenverbandes Bezirk Jennersdorf in Wallendorf;
- .) 6.5. – Vermessung des Güterweges im Kesselgraben, Auspflockung der vorgeschlagenen neuen Grenzen;
- .) 11.5. – Teilnahme am Muttertagskonzert des Musikvereines im Gasthaus Gottsnahm. Der Bürgermeister dankt dem Musikverein für die Leistungen im ganzen Jahr;
- .) 14.5. – Wasserleitung Mogersdorf, Begehung mit der Fa. Teerag-Asdag;
- .) 14.5. – Güterwege – Besichtigung mit einem Vertreter der Fa. Teerag-Asdag für die Erstellung eines Angebotes;
- .) 21.5. – Burgenländischer Müllverband – Vorstandssitzung;
- .) 21.5. – Baubeginn Straßenbeleuchtung in Mogersdorf an der Ortsdurchfahrt;
- .) 21.5. – Baubeginn – Wasserleitung von der Kirche bis zum Haus Mogersdorf 44, es ist schwierig eine Trasse zu finden, weil schon sehr viele Leitungen in der Erde liegen;
- .) 21.5. – Baubeginn beim Vorplatz beim Feuerwehrhaus in Wallendorf und für die Errichtung des Zaunes beim Kindergarten;
- .) nach dem Kirtag in Wallendorf werden entlang der Dorfstraße die Randleisten erneuert;
- .) die Telekom muss im Bereich der Gemeindebauplätze ein Telefonkabel verlegen, weil das alte Kabel quer über die Bauplätze geht;
- .) Bauhofarbeiten – Graben ausputzen, Mäharbeiten;
- .) von den Feuerwehren wurden Durchlässe durchgespritzt, der Bürgermeister bedankt sich dafür recht herzlich;
- .) in Wallendorf wurde die Künette auf dem Mitterweg asphaltiert;

GV Wolfgang Deutsch erklärt, dass er jetzt einen neuen Arbeitsplatz hat und da auch an Wochenenden arbeiten muss. Er ersucht um Verständnis, dass er daher manche Termine nicht wahrnehmen kann.

Zu 2. TO:

Der Bürgermeister erinnert an den Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zum Feuerwehrhausbau in Mogersdorf und daran, dass mit der Feuerwehr schon das Einvernehmen darüber hergestellt wurde, dass das bestehende Feuerwehrhaus den Richtlinien entsprechend um- und ausgebaut wird.

Für die weitere Planung, Erstellung der Einreichunterlagen, Bauausschreibung, Bauleitung bis zur Endabnahme und Endabrechnung wurden Kostenangebote wie folgt eingeholt:

Planungsbüro Zotter, Kukmirn	€ 57.000,--
Architekt Mag. Arch. Schmölder, Güssing	€ 58.500,--

GR Joachim Fasching erklärt, dass er sich mit den Richtlinien für den Bau von Feuerwehrhäusern befasst hat und fragt, ob beim Altbestand diese Richtlinien erfüllt werden können und ob es nicht besser wäre einen Neubau anzudenken?

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass das Vorhaben mit dem Bausachverständigen des Landesfeuerwehrkommandos besprochen wurde und für den Vorentwurf – welcher nach den Wünschen der Feuerwehr erstellt wurde – eine schriftliche Bestätigung vorliegt, dass die Planung den Richtlinien des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes entspricht.

GR Joachim Fasching erkundigt sich, ob auch die Zufahrtsituation besprochen wurde, bzw. auch die Situation der Mieter.

Der Bürgermeister erklärt, dass auch diese Sachverhalte besprochen wurden. Es wird sicher Veränderungen für alle geben, Parkplätze für die Mieter sind im Hof vorgesehen.

Ein Neubau würde um ca. € 300.000,-- mehr kosten – ohne die Kosten für ein Grundstück. Das bestehende Feuerwehrhaus müsste dann aber auch noch einer anderen Verwendung zugeführt werden, was dann noch weitere Kosten verursacht.

GR Joachim Fasching meint, dass ja für die Zukunft gedacht werden muss.

Der Bürgermeister erklärt, dass der Bereich für die Feuerwehr nach dem Um- und Zubau eine Nutzfläche von ca. 430 m² aufweisen wird.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Planung, Ausschreibung, Bauleitung und Bauüberwachung an das Planungsbüro Zotter, Kukmirn zum angebotenen Honorar in Höhe von € 57.000,-- zu vergeben.

Über den Antrag des Bürgermeisters wird abgestimmt:

14 Stimmen für den Antrag

1 Stimme gegen den Antrag (Norbert Kloiber)

Der Antrag des Bürgermeisters ist mit Mehrheit angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

GV Thomas Kloiber kommt zur Sitzung.

Der Bürgermeister bringt den vorgesehenen Finanzierungsplan für das Vorhaben wie folgt zur Kenntnis:

Gesamtkosten laut Kostenschätzung	€ 663.936,--
Finanzierung:	
Subvention vom Land	€ 100.000,--
Gemeinde – Darlehen	€ 564.000,--

GR Martin Schrei kommt zur Sitzung.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den vorliegenden Finanzierungsplan zu beschließen.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 3. TO:

Der Bürgermeister berichtet über die begonnen Ausbaumaßnahmen. Im Zuge der Vorbereitungen hat sich ergeben, dass in den Nebenstraßen Friedhofsweg, Schulweg, Schlössbergweg noch Ergänzungen bei der Erneuerung der Straßenbeleuchtung sinnvoll wären. Im Bahnhofsweg wird von der Telekom ein Kabel verlegt – im Zuge dieser Verlegung könnte auch dort die alte Straßenbeleuchtung ausgetauscht werden. Bei den Bauplätzen war schon im Vorjahr vorgesehen, dass Leuchten aufgestellt werden, das wurde aber im Vorjahr nicht mehr gemacht.

Die Mehrkosten zu den ursprünglich vorgesehenen Maßnahmen werden ca. € 37.000,-- betragen.

OAR Granitz berichtet, dass die zusätzlichen Maßnahmen im Bereich der Nebenstraßen in einem eigenen Projekt zur Förderung bei der Dorferneuerung eingereicht werden können. Die mögliche Förderung je Gemeinde für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung beträgt € 50.000,--. Für das eingereichte Projekt entlang der Ortsdurchfahrt wurde eine Förderung von ca. 32.000,-- zugesichert. Ca. € 18.000,-- können daher noch für ein weiteres Projekt angesprochen werden.

Im Dorferneuerungsantrag für die Nebenstraßen sollen sämtliche Maßnahmen zusammengefasst werden – laut Aufstellung der Firma Alpine-Energie werden da Kosten von € 65.601,-- anfallen.

GR Edwin Lex fragt, wo das Geld herkommt, vorher wurde gespart mit dem Hinweis, dass das eingesparte Geld für andere Maßnahmen verwendet werden soll.

Der Bürgermeister erklärt, dass durch den zweiten Förderantrag ja nur teilweise Mehrkosten entstehen und die Chance zB. dass in der Bahnhofsgasse keine Grabarbeiten anfallen, genutzt werden muss.

GR Edwin Lex meint, dass da was nicht korrekt abläuft, weil vorher gesagt wurde, dass nur die kaputten Lampen ausgetauscht werden müssen.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass in den Nebenstraßen ja ebenfalls ein alter desolater Bestand ist und die Chance, dass dieser günstig erneuert werden kann soll jetzt genutzt werden. Die Förderperiode der derzeitigen Dorferneuerung läuft mit Ende 2013 aus und es ist nicht sichergestellt, ob es danach noch Fördermittel für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung gibt.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Ausbaurbeiten in den Nebenstraßen durchzuführen.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Der Bürgermeister bringt den Dorferneuerungsantrag zur Kenntnis und erläutert, dass auch dazu ein Beschluss notwendig ist.

Er stellt den Antrag, die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in den Nebenstraßen als eigenes Dorferneuerungsprojekt zur Förderung einzureichen.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 4. TO:

Der Bürgermeister berichtet ausführlich über die Rutschungen im Ried Pfeifferberg und im Ried Kesselgraben. Beide Rutschungen wurden als Katastrophenschäden gemeldet.

Vom Bezirkshauptmann und der Landesgeologin Frau Dr. Knaak und von einem Vertreter des Güterwegbauamtes wurden die Rutschungen besichtigt.

Auch ein Vertreter des Landwirtschaftsministeriums hat die Schäden besichtigt.

Ein Gutachter wurde beauftragt für beide Fälle die Ursachen für die Rutschungen festzustellen und jeweils einen Sanierungsvorschlag zu machen.

Rutschung im Ried Pfeifferberg:

Das Gutachten wird zur Kenntnis gebracht (Protokollbeilage A) mit besonderem Hinweis auf die Aussagen zur **Schadensursache, Punkt 3.1** des Gutachtens wie folgt:

Die Rutschungsursache liegt aufgrund der bekannten Wasserempfindlichkeit des Untergrundes in den ungünstigen Witterungsverhältnissen im Jänner und Februar 2013. Das versickerte Schmelzwasser bewirkte eine generelle Verminderung der Geländestabilität. Dies erfolgt durch Reduktion der Festigkeit der bindigen (tonigschluffigen) Schichten durch Aufweichen und den Aufbau von gespannten Grundwasserhorizonten in den sandig-schluffigen Horizonten.

Die zusätzliche Anschüttung an der Straße stellt in Bezug auf die Versickerung eine deutliche Schwachstelle dar. An dieser Materialgrenze kann das von der Straße und den angrenzenden Gebäuden abgeleitete Oberflächenwasser leicht in den Untergrund eindringen und einen hydrostatischen Druck am Kopf des Hanges und an der Grenzfläche zwischen der Anschüttung und dem gewachsenen Untergrund aufbauen.

und zum **Sanierungskonzept, Punkt 3.2** des Gutachtens wie folgt:

Die Ergebnisse der Begutachtung zeigen, dass die maßgeblichen Auslöser für die Rutschung sowohl in den Witterungseinflüssen als auch in der baulichen Gestaltung (Anschüttung) liegen. Damit ergeben sich für eine Sanierung folgende Aufgabenstellungen.

- 1. Die Entfernung von Rutschmasse und Anschüttung*
- 2. Die Wiederherstellung der Hangneigung entsprechend der ursprünglichen Verhältnisse vor dem Aufbringen der Anschüttung.*
- 3. Um ein erneutes Eindringen der Straßenwässer zu vermeiden, ist im Bereich des bestehenden Kanals eine Vliesmanteldrainage herzustellen.*
- 4. Die anfallenden Dachwässer der angrenzenden Gebäude müssen durch einen Regenwasserkanal an der Straßennordseite gefasst und gezielt abgeleitet werden.*
- 5. Im nordöstlichen Anschüttungsbereich sollten, zumindest teilweise, vorsorglich die ursprünglichen Geländebeziehungen wiederhergestellt werden.*

Der Bürgermeister erklärt, dass die notwendigen Sanierungsmaßnahmen mit den Grundbesitzern und Anrainern besprochen werden müssen.

Für die Sanierungsmaßnahmen wurden 5 Firmen zur Angebotslegung auf Basis der im jeweiligen Gutachten vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen eingeladen, zwei Firmen haben Angebote wie folgt abgegeben:

Fa. Teerag-Asdag, Feldbach	€ 45.648,36
Angebot auf Basis von Regiearbeit, jedoch mit angenommenen Massen,	
Fa. Mandlbauer, Oberwart	€ 79.015,33

GR Joachim Fasching fragt, ob sich das mit den Kosten beim Angebot der Fa. Teerag-Asdag ausgeht, weil ja in Regie angeboten wurde?

Der Bürgermeister berichtet, dass er mit der Fa. Teerag-Asdag das Angebot und die notwendigen Maßnahmen durchbesprochen hat und laut Zusicherung der Firma die Kosten eingehalten werden können, wenn nicht noch Unvorhergesehenes auftritt.

Rutschung im Ried Kesselgraben:

Das Gutachten wird zur Kenntnis gebracht (Protokollbeilage B) mit besonderem Hinweis auf die Aussagen zur **Schadensursache, Punkt 3.1** des Gutachtens wie folgt:

Die Rutschungsursache liegt aufgrund der bekannten Wasserempfindlichkeit des Untergrundes in den ungünstigen Witterungsverhältnissen im Jänner und Februar 2013.

Zusätzlich konnten bei der Begehung folgende Quellen für eine zusätzliche Durchfeuchtung des Hanges im Rutschungsbereich festgestellt werden:

- Rückstaufreie Dachwasserableitungen der angrenzenden Gebäuden (Wohnhaus; Kellergebäude) sind vor Ort nicht feststellbar. Die unkontrollierte Ableitung dieser Niederschlagswässer führt zu einem zusätzlichen Wassereintrag in den Boden.
- In Mulden zwischen dem Kellergebäude und der Straße und bergseitig des Wohnhauses sammelt sich Niederschlagswasser und durchfeuchtet den Boden.

Die Summe dieser versickerten Wässer bewirkt eine generelle Verminderung der Geländestabilität. Dies erfolgt durch Reduktion der Festigkeit der bindigen (tonigschluffigen) Schichten durch Aufweichen und den Aufbau von gespannten Grundwasserhorizonten in den sandig-schluffigen Horizonten.

und zum **Sanierungskonzept, Punkt 3.2** des Gutachtens wie folgt:

Die Ergebnisse der Begutachtung zeigen, dass die maßgeblichen Auslöser für die Rutschung im Zusammenwirken der ungünstigen Witterungseinflüsse im Februar 2013 mit der unkontrollierten Niederschlagsableitung liegen.

Damit ergeben sich für eine Sanierung folgende Aufgabenstellungen:

1. Die Verlegung der Gemeindestraße um ca. 1,50 m bergwärts.
2. Im Zuge der Verlegung wird ein Stütz- und Drainagekörper im Bereich der neuen Trasse hergestellt. Dieser dient der Stabilisierung der Rutschung und der Entwässerung des Hanges.
3. Herstellung einer Stütz- und Drainagerippe zur Entwässerung der nordwestlichen Mulde (Rutschung 2).
4. Die anfallenden Dachwässer der angrenzenden Gebäude müssen durch einen Regenwasserkanal an der Straßennordseite gefasst und gezielt abgeleitet werden.

Der Bürgermeister erklärt, dass die notwendigen Sanierungsmaßnahmen auch hier mit den Grundbesitzern und Anrainern besprochen werden müssen.

Für die Sanierungsmaßnahmen wurden ebenfalls 5 Firmen zur Angebotslegung auf Basis der im jeweiligen Gutachten vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen eingeladen, zwei Firmen haben Angebote wie folgt abgegeben:

Fa. Teerag-Asdag, Feldbach	€ 51.469,63
Angebot auf Basis von Regiearbeit, jedoch mit angenommenen Massen,	
Fa. Mandlbauer, Oberwart	€ 70.186,34

Der Bürgermeister erklärt, dass noch nicht bekannt ist, wie hoch die Unterstützung aus dem Katastrophenfond möglich ist, da soll es noch ein Informationsgespräch mit dem Land geben.

GV Wolfgang Deutsch merkt an, dass die Kostenangebote in der Höhe jeweils unterschiedlich sind.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass die Firmen die Baustellen besichtigt haben und beide die Gutachten als Basis hatten.

Die Arbeiten müssen so rasch als möglich begonnen werden.

GR Joachim Fasching erkundigt sich, wie während der Arbeiten der Anrainerverkehr geregelt wird?

Der Bürgermeister erklärt, dass das im Bereich des Kesselgrabens ja kein Problem ist, weil dort von beiden Seiten zugefahren werden kann.

Im Bereich der Sackgasse im Pfeifferberg müssen die Arbeiten so durchgeführt werden, dass die Anrainer stets zu ihren Häusern können. Die Bewohner sollen aber laufend informiert werden.

GR Emil Sommer erklärt, dass eine Förderung sicher gewährt werden wird, die Wegverlegung sollte kein Problem sein. Er fragt, wann mit den Bauarbeiten begonnen wird. Der Bürgermeister erklärt, dass binnen 14 Tagen begonnen werden kann.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Arbeiten zur Sanierung der Rutschungen im Ried Pfeifferberg und im Ried Kesselgraben an die Firma Teerag Asdag, Feldbach mit den Angeboten:

Pfeifferberg € 45.648,36

Kesselgraben € 51.469,63

zu vergeben.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 5. TO:

Der Bürgermeister berichtet über die Notwendigkeit, dass bei den Gemeindewegen Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Es treten in vielen Bereichen starke Netzrisse auf und die Asphaltdecken sind in anderen Bereichen sehr ausgemagert.

Für die notwendigen Maßnahmen wurden Angebote wie folgt eingeholt:

	Klöcher		Bitubau		Liesen	
	Preis/m ²		Preis/m ²		Preis/m ²	
14.000 m ²	3,84	53.760	2,2	30.800	2,09	29.260
einfache Oberfläche	2 kg Bitumen		2 kg Bitumen		1,6-1,8 kg Bitumen	
	15 kg Splitt		16 kg Splitt		13-15 kg Splitt	
2.400 m ²	4,27	10.248	2,2	5.280	2,5	6.000
selektive Oberfläche	1,8 lt. Bitumen		2 kg Bitumen		1,8-2 kg Bitumen	
	10-12 kg Splitt		16 kg Splitt		13-15 kg Splitt	
		64.008		36.080		35.260
20 % Mwst		12.801		7.216		7.052
ZW-Summe A		76.809		43.296		42.312
+ Friedhof - Dorf						
720 m ² doppelte Oberfläche						
2,5 kg, 2x aufgebracht	7,6	5.472				
1 x 15-20 kg Splitt						
1 x 12-15 kg Splitt						
20 % Mwst		1.094				
ZW-Summe B		6.566		ca. 6.500		ca. 6.500
Summe A+B		83.375		49.796		48.812
Alternative						
Dünnschichtbelag						
720 m ²			5	3.600		
20 % Mwst				720		
ZW Summe C				4.320		
A+C				47.616		

Der Bürgermeister berichtet, dass auch das Güterwegbauamt eine Ausschreibung gemacht hat und die Gemeinden sich bei dieser Ausschreibung anhängen können, das Ergebnis ist aber noch nicht bekannt.

GR Edwin Lex meint, dass Spritzen problematisch ist, weil es sehr auf den Untergrund ankommt.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass früher auch viele Bereiche derart saniert wurden und dort wo es mit einer Spritzdecke nicht geht sowieso andere Maßnahmen durchgeführt werden, das wird gemeinsam mit dem Güterwegbauamt festgelegt.

GV Wolfgang Deutsch berichtet, dass beim Schmiedgrabenweg viele stärkere Querrisse sind und diese vorher geschlossen werden müssten.

Der Bürgermeister erklärt, dass auch diese Maßnahmen - wo notwendig - vorher gemacht werden sollen. Er hält noch einmal fest, dass auf bestimmten Wegstücken unbedingt saniert werden muss, damit der Schaden nicht größer und somit die Sanierung noch teurer wird.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Sanierungsmaßnahmen an den Güterwegen an die Firma Bitubau, Wundschuh zu vergeben, jedoch mit dem auflösenden Vorbehalt, dass wenn aus der Landesausschreibung ein günstigeres Angebot hervorgeht, sich die Gemeinde dort mit den notwendigen Arbeiten anschließt. Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 6. TO:

Der Bürgermeister berichtet, dass sich Gemeinderat Josef Lex für Maßnahmen zur Ortsverschönerung engagiert. Er hat gemeinsam mit der Firma Gartengestaltung Loidl, Kaindorf eine Begehung zur Erstellung von Vorschlägen gemacht. Diese Vorschläge liegen nun vor und sollen von den jeweiligen Ortsausschüssen diskutiert werden.

GR Josef Lex erklärt, dass in Vorbereitung für das Jubiläumsjahr 2014 Ortsverschönerungsmaßnahmen eingeleitet werden sollen. Die Maßnahmen sollen auch mit der Bevölkerung diskutiert werden um auch Helfer für die Pflege der Plätze zu gewinnen.

Der Bürgermeister hält dazu fest, dass in einigen Ortschaften des Bezirkes sehr viel von der Bevölkerung beigetragen wird.

GV Wolfgang Deutsch meint, dass die Maßnahmen laut den vorliegenden Vorschlägen schon wieder zu Ungunsten von Wallendorf – wie schon immer – vorliegen.

Der Bürgermeister weist das ausdrücklich zurück, er verweist darauf, dass gerade im Ortsteil Wallendorf in den letzten Jahren sehr viel geschehen ist und auch für heuer wieder Maßnahmen (zB. Erneuerung der Randleisten) vorgesehen sind. Er bringt auch die neue Wohnhausanlage der OSG als Beispiel, wo es gelungen ist, die zwei alten desolaten Häuser in der Schulgasse und die ungepflegten Gartengrundstücke zu beseitigen. Auch ein Spielplatz war im Ort vorgesehen, der wurde aber auf Vorschlag der Wallendorfer dann zum Sportplatz verlegt. Von den Gemeindearbeitern – vor allem von Frau Leitgeb - werden auch viele Arbeiten die früher der Verschönerungsverein machte, weitergeführt.

GR Edwin Lex meint, dass nicht zu viel neu gemacht wird, weil das zusätzliche Arbeit in der Pflege mit sich bringt.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Ortsausschüsse wirklich mit den Leuten reden sollen. Vielleicht gelingt es bewusst zu machen, dass Dorfverschönerung ohne Einbeziehung der Bevölkerung nur schwer möglich ist.

Zu 7. TO:

Der Bürgermeister bringt das Ansuchen der Bianka und des Peter Bartolovits um Befreiung ihres in Bau befindlichen Einfamilienhauses im Ried Pfeifferberg von der Kanalanschlusspflicht zur Kenntnis.

Er bringt auch die von Peter Bartolovits unterschriebene Erklärung über die Baulandmobilisierung – wo sich die Widmungswerber verpflichtet haben, die anfallenden Schmutzwässer auf eigene Kosten in den von der Gemeinde herzustellenden Hausanschlusschacht einzuleiten.

OAR Granitz bringt die maßgeblichen Bestimmungen des Kanalanschlussgesetzes (§ 2, Anschlusspflicht und § 4, Befreiung von der Anschlusspflicht vollinhaltlich zur Kenntnis.

Der Bürgermeister erklärt, dass der Gemeinderat auf Grundlage eines vom Land zu erstellenden Gutachtens über den Antrag zu entscheiden hat.

OAR Granitz bringt das vom Amt der Landesregierung, Abteilung 9 erstellte Gutachten, Zahl: 9-W-3112/146-2013 vollinhaltlich zur Kenntnis (Protokollbeilage C).

Der Bürgermeister hält fest, dass aus dem Gutachten hervorgeht, dass einer Befreiung für die Anschlussgrundfläche Grundstück Nr. 1844, KG Mogersdorf aus wasserbautechnischer Sicht nicht zugestimmt werden kann.

GR Joachim Fasching meint, dass es laut dem Gutachten keine Chance für andere Möglichkeiten der Abwasserentsorgung gibt.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass Befreiungen wirklich nur in ganz speziellen Fällen möglich sind.

GV Josef Tonweber berichtet, dass in Wallendorf-Bergen schon lange eine kleine biologische Hauskläranlage betrieben wird. Der jetzige Eigentümer klagt aber über die hohen Kosten und Auflagen.

GR Josef Deutsch meint, dass der Antrag auf Grund der Kosten für die Pumpe gestellt wurde, die Kosten für den Betrieb einer biologischen Kleinkläranlage möglicherweise aber höher sein könnten.

Der Bürgermeister erläutert, dass die Kosten laut Gutachten nicht maßgebend für die Entscheidung sind. Eine biologische Kleinkläranlage muss mittels eines Projektes bei der Wasserrechtsbehörde zur Genehmigung beantragt werden, laut Auskunft der BH werden bei einer Genehmigung Betriebsauflagen erteilt, die möglicherweise auch hohe Kosten verursachen können. Die Einbringung der Abwässer mit einer Pumpe in den Kanal ist technisch problemlos möglich und verursacht natürlich auch zusätzliche Kosten. Die Bauwerber wurden aber auf diesen Sachverhalt zu Beginn des Widmungsverfahrens hingewiesen.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, dass sich der Gemeinderat an die Aussagen und Feststellungen des vorliegenden Gutachtens hält und unter zu Grunde Legung des Gutachtens (Protokollbeilage C) der Antrag auf Befreiung von der Kanalanschlusspflicht abgelehnt wird.

Über diesen Antrag wird abgestimmt:

14 Stimmen für den Antrag

1 Stimme gegen den Antrag (Wolfgang Deutsch)

2 Stimmenthaltungen (Karl Siener und Joachim Fasching)

Der Antrag des Bürgermeisters ist mit Mehrheit angenommen und somit zum Beschluss erhoben.

Zu 8. TO:

Der Bürgermeister bringt das Ansuchen der Frau Dr. Doris Ehrenberger für ihre Firma Aquarius Naturprodukte GmbH zum Ankauf eines ca. 2.500 m² großen Stückes des Grundstückes Nr. 239, KG Mogersdorf zur Kenntnis. Das Grundstück soll geteilt werden. Der Bürgermeister bringt den Lageplan (Protokollbeilage D) zur Kenntnis. Der Kaufpreis soll € 5,- pro m² betragen.

GR Joachim Fasching erkundigt sich, ob die Zufahrt zum Restgrundstück breit genug ist.

GR Norbert Kloiber fragt, ob die Zufahrt ein öffentlicher Weg wird?

Der Bürgermeister erklärt, dass die Zufahrt gemeinsam mit dem Vermessungsbüro festgelegt wird, der vorliegende Lageplan ist nur ein Vorschlag. Die Zufahrt soll ein öffentlicher Weg werden.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Grundstücksteil im Ausmaß von ca. 2.500 m² zum Preis von € 5,-/m² an Frau Dr. Ehrenberger, bzw. die Firma Aquarius Naturprodukte zu verkaufen.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen und zum Beschluss erhoben.

GR Karl Trippold ersucht, dass im Kaufvertrag auch eine Verpflichtung zur Bebauung hineingenommen wird.

Zu 9. TO:

Der Bürgermeister bringt den Erlass des Amtes der Landesregierung vom 6.5.2013, Zahl: 2-GI-VA1163/39-2013 vollinhaltlich zur Kenntnis.

Zu 10. TO:

Der Obmann des Prüfungsausschusses GR Emil Sommer bringt das Protokoll über die am 17.4.2013 durchgeführte Prüfung vollinhaltlich zur Kenntnis. Es gab keine Beanstandungen.

Zu 11. TO:

- OAR Granitz berichtet über die Probleme bei der letzten im Gemeinderat beschlossenen Änderung des Flächenwidmungsplanes. Vom Amt der Landesregierung wird die Versagung angedroht und für die Grundstücke Nr. 1923 und 1988 jeweils KG Mogersdorf die Vorlage von geologischen Gutachten gefordert.
- OAR Granitz berichtet über die durchgeführte Aktion zur Kastration von freilaufenden Katzen (10 Katzen wurden kastriert, Kosten für die Gemeinde € 240,--).
- Von GR Joachim Fasching werden für die SPÖ-Gemeinderatsfraktion er selbst und Elisabeth Kloiber für den Ortsausschuss genannt.
GV Wolfgang Deutsch nennt für Wallendorf Herbert Besenhofer, Daniela Fasching und Martin Bruckner
GR Karl Trippold erklärt, dass die Mitglieder per Mail gemeldet werden.
- GV Wolfgang Deutsch berichtet, dass sich die Mieter Alois Sommer und Elsa Sommer wegen der Risse in ihren Wohnungen an ihn gewandt hätten.
Der Bürgermeister berichtet dazu, dass er die Wohnungen gemeinsam mit OAR Granitz und dem Malermeister Deutsch aus Krobotek schon besichtigt hat. Er äußert aber gleichzeitig das Ersuchen, dass in Zukunft Anliegen der Mieter gleich an ihn herangetragen werden.
In den Zwischenwänden in der Wohnung von Alois Sommer gibt es Setzungsrisse. Die Wohnung wurde schon länger nicht ausgemalt, daher sind die Risse stark. Der Maler Deutsch wurde mit der Sanierung beauftragt.
In der Wohnung von Elsa Sommer wurden keine großen Risse festgestellt. Die Wohnung wurde auch schon öfter ausgemalt und vorhandene Risse immer wieder ausgebessert.
- GV Wolfgang Deutsch erklärt, dass er schon darauf hingewiesen hat, dass die Brunnenabdeckung beim Dorfbrunnen beim Haus Wallendorf 32 einzufallen droht. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass die Gemeindearbeiter das schon richten werden.
- GR Karl Trippold erkundigt sich, ob die Sache mit der Wasserleitung beim Haus Mitterndorfer, Mogersdorf 137 schon erledigt ist.
Der Bürgermeister berichtet dazu, dass mit der Familie Mitterndorfer mehrere Gespräche geführt wurden und eine Lösung ziemlich sicher ist.
- GR Karl Trippold meint, dass im Zuge der Rutschungssanierung im Pfeifferberg auch die Wasserleitung die im Bereich des Hauses von Merkl Herbert, Mogersdorf 185 durch sein Grundstück geht, verlegt werden sollte.
- GR Joachim Fasching erkundigt sich, ob in Deutsch Minihof die Mäharbeiten noch vor dem Kirtag durchgeführt werden.
Der Bürgermeister erklärt dazu, dass das noch jedes Jahr ordentlich gemacht wurde.
- OV Josef Tonweber ladet zum Kindergartenfest und zum Kirtag in Wallendorf ein.
- GR Emil Sommer ladet den Gemeinderat im Namen der Feuerwehr Wallendorf zu den Bezirkswettkämpfen der Feuerwehr ein.

Ende: 21.30 Uhr

Die Beglaubiger:

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

(Josef Lex, Karl Trippold)

(Gerhard Granitz)

(Josef Korpitsch)

Protokoll zugesandt, bzw. erhalten:

SPÖ – GR-Fraktion:

ÖVP – GR-Fraktion:

Protokoll an die GR zugesandt: